

# Steckbrief

## Kartoffelkrebs (*Synchytrium endobioticum*)

### Herkunft

Südamerika

### Wirtspflanzen

Kartoffeln und in geringerem Maße Solanaceen, auch Wildkräuter

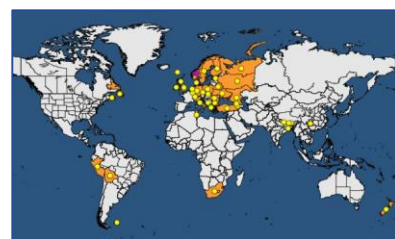
### Symptome

Der Pilz kann alle Pflanzenorgane mit Ausnahme der Wurzeln befallen. Es bilden sich krebsartige, meist hasel- bis walnussgroße Gewebewucherungen. An den Knollen zeigen sie sich oft von einem Auge ausgehend zunächst elfenbeinfarbig, später bräunlich.



### Verbreitungswege

Die Verbreitung der Sporen erfolgt in Europa vorrangig durch den Kartoffelanbau. Nicht nur mit den Knollen selbst, sondern auch mit Erdboden, z. B. anhaftend an Schuhen oder Maschinen, wird der Pilz sehr leicht verschleppt, sodass er sich ausbreiten kann.



Länder mit Vorkommen von *Synchytrium endobioticum*, gelbe Punkte (EPPO 2019)

### Bedeutung

Ein Speiseplan ohne Kartoffeln – für viele undenkbar. Als eine der Hauptkulturen im landwirtschaftlichen Anbau ist die Kartoffel ökonomisch von hoher Relevanz. Die Fähigkeit des Pilzes, ca. 40 Jahre im Boden zu überdauern, macht Flächen über lange Zeit für den Kartoffelanbau unbrauchbar.

### Vorkommen in Deutschland

Kommt nur lokal begrenzt vor, wurde aber in den letzten Jahren in wichtigen Kartoffelanbauregionen etwas verstärkt festgestellt.

### ... und was können Sie machen?

Laufen Sie nach Möglichkeit nicht über Kartoffelanbauflächen und säubern Sie Ihre Schuhe nach dem Spaziergang. Verwenden Sie, auch im heimischen Gemüsegarten, Sorten, die nicht anfällig sind (siehe JKI). Bei einem Verdacht auf einen Befall wenden Sie sich umgehend an den zuständigen Pflanzenschutzdienst.

### Pflanzenschädlinge auf Weltreise? Nicht mit mir!

Weitere Informationen erhalten Sie beim zuständigen Pflanzenschutzdienst Ihres Bundeslandes.

<https://pflanzengesundheit.julius-kuehn.de/> Rubrik „Ansprechpartner“